

Zeit-Strophen.

Mein Magen, der arme,
 Er hat keine Ruß,
 Daß Gott sich erbarme,
 Wie seht man ihn zu!
 Nun ja, er begnügt sich
 Welscheiden mit Mais,
 Er schweigt und er fügt sich,
 Wenn's sein muß, so sei's.
 Nur möchte er bitten
 Um einige Frist,
 Bis, was er gelitten,
 Verheilt wieder ist,
 Bis er sich allmählich
 An's Neue gewöhnt
 Und bitterfüß fröhlich
 Dem Maisgenuß fröhnt.

Doch leider, sie gönnen
 Ihm keinen Termin —:
 Den Zeitgeist erkennen,
 Sei jetzt sein Bemüh'n;
 Wer hänge am Alten,
 Sei kein Patriot,
 Sich umzugestalten,
 Sei Magengebot.
 Wer frist heut noch Knödel,
 Noch Selschfleisch und Kraut?
 Das ist weder edel,
 Noch wird es verbaut.
 Mach' auf deine Ohren,
 Unkundiger Wicht,
 Nimm bei Professoren
 Erst Spunterricht!

Lern' trinken und essen,
 Lern' schlucken und kau'n,
 Lern' Nährwerte messen
 Und chemisch verbau'n.
 Die Fachmänner sagen's,
 Die Welt ist bereit —
 Den Umsturz des Magens
 Erfordert die Zeit.
 Mein Magen, der alte,
 Sagt Lernen und Lehr',
 An Bildungsgefalte,
 Ach, mangel't ihm sehr,
 Er will nicht parieren,
 Er weigert sich stumm,
 Er ist zum Studieren
 Zu alt und zu dumm.

Storian.